

*feier Pauls von Jenczenstein in der Domkirche gegenwärtigen Domherren und Vicare und an mehrere Kirchendiener bestimmt Kirchengut, und zwar Eigenthum der Vicarie sind (vgl. Bd. II. No. 660 u. 667), beantragt Kläger in dieser an die zur Entscheidung der Sache ernannten Schiedsrichter, den Decan Caspar von Schönberg und den Cantor Nic. Kauffman, Domherren zu Meissen gerichteten Vorstellung, dass der B. Johann zu Wiederherstellung dieser Zinsleistung von den genannten Gütern oder zu anderweiter Anweisung eines gleichen Betrags, sowie zu Nachzahlung der restirenden Summe verurtheilt, zugleich aber, wenn diese Zinsen in schriftlichen Urkunden dem Domcapitel zugeeignet sein oder werden sollten, ausdrücklich bestimmt werde, sie seien Eigenthum der genannten Vicarie und der Kirche nur insofern zugewiesen, als die Vicarie zur Kirche gehöre.*

Unvollständiges Original auf Papier im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem alten, jedoch wahrscheinlich nicht richtigen Rubrum 1437

No. 992. 1444. 10. Dec.

*B. Johann überlässt mit Zustimmung des Capitels der Vicarie des h. Wenzeslaus, um diese für den durch den Verkauf des Schlosses Nossen mit Zubehör an das Kloster Altzelle entstandenen Verlust schadlos zu halten, 2 Schock Groschen jährlicher zu Walpurgis und Michaelis zu zahlender Zinsen von den zum bischöflichen Tafelgut gehörenden Renten in der Stadt Wurzen, und weist den dasigen Bürgermeister und Rath an, dem Inhaber der genannten Vicarie die regelmässige Zahlung der 2 Schock Groschen in einer besondern Urkunde zuzusichern. Datum et actum Misnae — die decima mensis Decembris. Et nos Theodricus de Schonenberg praepositus, Caspar de Schonenburg decanus, Lampertus de Sehusen decretorum doctor praepositus Budissinensis senior, Nicolaus Kaufman cantor, Johannes Czach sacrae theologiae professor, Hermannus Eschwe, Heinricus Viczthum, Georgius Hugewicz praepositus Haynensis, Caspar Kone canonici ecclesiae Misn. totumque capitulum etc.*

Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels.

No. 993. 1445. 11. Juli.

*Kurfürst Friedrich II. und dessen Bruder Herzog Wilhelm bestellen bei der von ihrem Vater erbauten mit der Domkirche in unmittelbarer Verbindung stehenden Capelle, in welcher derselbe, ihre Mutter und ihr Bruder Heinrich bereits ihre Grabstätten gefunden, sieben Priester als Vicare, dotiren deren Stellen mit Einkünften und ordnen den von denselben täglich zu haltenden Gottesdienst, während das Domcapitel die Aufrechterhaltung der von den fürstl. Stiftern getroffenen Bestimmungen seinerseits zusichert.*

In dem namen gotes amen. Wanne die schickunge vnde wercke, die in ziten gescheen vnde menschlicher gebrechlichkeit, vorgenglich sind, so ist nod vnd hat der alden vorsichtige vernunft wislich besonnen vnd betrachtet, das man solliche dingk sunderlich die gotes dinst angeen mit schriften vnd brieflicher bewisunge beuestene solle. Hirvmb wir von gotsgnaden Friderich, des heiligen Romischen richs erczmarschalg vnd Wilhelm gebrudere herczogen zu Sachssen, lantgrauen in Doringen vnde marggrauen zu Missen bekennen fur vns alle vnser erben vnd erbnemen vnd wollen das es wissentlich sy, den die iczund sind vnd in zeukunftigen züiten sein werden. Als der hochgeborne furste vnser liber herre vnd vater clarer gedecht-